

Regionaler Innovationsprozess
NATURE OF INNOVATION:

Die Sichtweise der Bürgerinnen und Bürger rückt in den Mittelpunkt

Rund 500 Bürgerinnen und Bürger, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Expertinnen und Experten haben sich am Open-Innovation-Prozess „Steyr 2030“ beteiligt. Beflügelt von diesem Erfolg startete im Herbst 2016 der dreijährige Innovationsprozess NATURE OF INNOVATION (NOI), an dem sich drei LEADER-Regionen und die Stadt Steyr beteiligen. Netzwerk Zukunftsraum Land sprach mit Projektleiter **Andreas Kupfer über Chancen und Herausforderungen von Open Innovation in der Regionalentwicklung.**



Worum handelt es sich bei NATURE OF INNOVATION konkret, und welches Ziel wird damit verfolgt?

NATURE OF INNOVATION ist ein bemerkenswerter regionaler Innovationsprozess: Drei LEADER-Regionen und die Stadt Steyr arbeiten zusammen, um für zentrale regionale Herausforderungen gemeinsame Lösungen zu finden. Außergewöhnlich ist die Anwendung der Methode „Design Thinking“ in der Regionalentwicklung; dazu werden auch eine wissenschaftliche Studie und ein Modellprojekt erstellt. Der Prozess selbst behandelt 30 Themenstellungen, die von der Digitalisierung über neue Ausbildungsmodule zu digitalen Technologien oder neue Vertriebsmöglichkeiten landwirtschaftlicher Produkte bis hin zur Gestaltung eines neuen Marktes am Stadtplatz in Steyr reichen.

Wie werden die verschiedenen Akteurinnen und Akteure, insbesondere der Zivilgesellschaft, in den Innovationsprozess eingebunden? Was sind bisher die größten Herausforderungen im Zusammenhang mit der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern?

Ein wichtiges Erfolgskriterium bei Design Thinking ist die Zusammensetzung der Projektteams. In unserem Fall werden Teams von 7 bis 15 Personen nach vordefinierten Rollen zusammengestellt: Fachleute, Non-User oder Extrem-User, vor allem auch Personen aus Nutzer- oder Kundensicht. In der Phase der Ideenfindung wird über digitale Tools auch allen anderen Interessierten die Möglichkeit der Zusammenarbeit ermöglicht.

Mit „Steyr 2030“ wurde ein erster Schritt in Richtung Open Innovation in der Regional-



zukunftsraumland.at/ projekte

1000
PROJEKTE

Eine neuartige Form der Zusammenarbeit steht auch im Mittelpunkt der Europäischen Innovationspartnerschaft für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP-AGRI): In Operationellen Gruppen werden landwirtschaftliche Praxis und Forschung gezielt miteinander verbunden, und daraus entstehen innovative Projekte. Unter den mehr als 1000 Projekten in der Projektdatenbank des Netzwerks Zukunftsraum Land finden Sie auch alle aktuellen EIP-AGRI-Projekte im Überblick.

entwicklung getan. Was konnten Sie daraus an Learnings generieren?

„Steyr 2030“ hat Personen zusammengebracht, die noch nie miteinander zu tun hatten, aber das gemeinsame Interesse an Innovation haben. Neue Formen der Kooperation zu leben, kreative Räume zur Lösungsfindung anzubieten und möglichst bunte und diverse Teams zu bilden sehen wir als unsere Hauptaufgabe und sicher auch als die zentralen Erfolgskriterien. Wenn dann auch die Umsetzung erster Projekte wie bei „Steyr 2030“ personell und finanziell unterstützt werden, können diese Erfolge auch schnell sichtbar gemacht und die Motivation aller Beteiligten hoch gehalten werden. ●

Andreas Kupfer ist Projektleiter von NATURE OF INNOVATION, Obmann des Instituts für Angewandte Umweltbildung (IFAU) sowie „Rektor“ der KinderUni OÖ.

Was ist Open Innovation?

Open Innovation ist die gezielte und systematische Überschreitung der Grenzen von Organisationen, Branchen und Disziplinen, um neues Wissen zu generieren und neue Produkte, Services oder Prozesse zu entwickeln. Es geht darum, gezielt Personen mit ganz unterschiedlichem Wissen zusammenzubringen, die gemeinsam neue Lösungen und innovative Ansätze erarbeiten.

Was ist Design Thinking?

Design Thinking ist ein in Schleifen ablaufender Ansatz zum Lösen von Problemen und zur Entwicklung neuer Ideen, bei dem Menschen aus unterschiedlichen Bereichen bzw. Disziplinen zusammenarbeiten. Im Zentrum des Prozesses stehen die Nutzerwünsche und -bedürfnisse. Indem das Team durch die Brille der Anwenderinnen und Anwender auf das Problem blickt, erzeugt Design Thinking besonders praxisnahe Ergebnisse.

Open Innovation Forum 2017 | 29. November 2017 | Linz

Klimawandel findet statt. Die Landwirtschaft steht vor der Herausforderung, Bewirtschaftungsmethoden klimafreundlicher zu gestalten und sich gleichzeitig an die sich ändernden Umweltbedingungen anzupassen. Damit beschäftigt sich die angewandte landwirtschaftliche Klimaforschung. Doch warum wird bestehendes Wissen nur wenig in der landwirtschaftlichen Praxis angewandt? Wo ergeben sich im Informationsfluss Probleme?

Neue Sichtweisen erarbeiten

Mithilfe des Open Innovation Forum sollen innovative Möglichkeiten zur erfolgreichen Kommunikation von Erkenntnissen der angewandten Klimaforschung in die landwirtschaftliche Praxis entwickelt werden. Dies soll durch die Zusammenarbeit von Personen aus Land- und Forstwirtschaft, angewandter Forschung, Kommunikation, landwirtschaftlicher Beratung etc. erreicht werden. Beim Open Innovation Forum handelt es sich um ein neuartiges Veranstaltungsformat, das gezielt Personen mit unterschiedlichem Wissen vernetzt, den Perspektivenwechsel fördert sowie die interdisziplinäre Diskussion von Lösungsstrategien vorantreibt.

Ziel ist es, gemeinsam zu handeln zu beginnen und neue Sichtweisen zu erarbeiten. Eine Jury aus Expertinnen und Experten zeichnet umsetzbare Projektideen aus. Die Gewinnergruppen erhalten durch ein exklusives mehrstündiges Coaching im Bereich Innovation die Möglichkeit, ihre Ideen weiterzuentwickeln.

Sie sind betroffene/r LandwirtIn, ForscherIn bzw. landwirtschaftliche/r BeraterIn an der Schnittstelle zwischen Klimaschutz und Landwirtschaft oder beschäftigen sich mit neuen Medien und erfolgreicher Kommunikation? Dann bewerben Sie sich jetzt für das Open Innovation Forum 2017!

Schicken Sie bis zum 13. Oktober 2017 ein Motivationsschreiben (max. 1000 Zeichen) an oif@zukunftsraumland.at, in dem Sie erklären, warum das Thema „Von der angewandten Klimaforschung in die landwirtschaftliche Praxis: Innovative ÜbersetzerInnen & UmsetzerInnen gesucht!“ für Sie von Bedeutung ist. Aus allen Einsendungen werden die 20 besten ausgewählt und zum Open Innovation Forum am 29. November 2017 in Linz eingeladen.

Weitere Informationen:
zukunftsraumland.at/veranstaltungen/9492